

Adidas

1. Wie viel Euro haben Sie in den vergangenen 5 Jahren in den Klimaschutz investiert?

Die Maßnahmen des adidas Konzerns zum Klimaschutz erstrecken sich auf vielfältige Bereiche, die sowohl eigene Standorte, Transport- und Beschaffungsoperationen sowie wichtige Teile der internationalen Beschaffungskette abdecken. Als Maßnahmen können beispielhaft genannt werden:

- Der Verzicht auf FCKW-haltige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in der weltweiten Produktherstellung (seit 1989) sowie die weitere Verringerung flüchtiger organischer Verbindungen in Sportschuhfabriken.
- Die Verringerung von Emissionen durch gezielte Reduzierung des Luftfrachtanteils durch optimierte Beschaffungsplanung.
- Intensives Training der Hauptlieferanten bei der Anwendung vorbildlicher Maßnahmen zur Ressourceneinsparung durch die Durchführung von Energiesparworkshops durch Experten.
- Intensive Förderung der Einführung von Umweltmanagementsystemen bei Lieferanten, insbesondere auch an eigenen Standorten (EMAS/ISO 14001).
- Einführung von Umweltkennzahlen bei Hauptlieferanten als Grundlage zur Erfassung des Ressourcenverbrauchs sowie zur Festlegung von Reduktionszielen.
- Reduzierung von Emissionen und Ressourcenverbrauch durch umweltgerechte Gestaltung von Büro- und Verwaltungsstandorten einschließlich der dort vorhandenen Betriebsabläufe.
- Integration von Umweltaspekten bei Ersatzinvestitionen und Infrastrukturprojekten (Bauten, Maschinen).

Die Vielfältigkeit der Maßnahmen – örtlich sowie thematisch – lässt eine zentrale Erfassung der Kosten und der getätigten Investitionen in Ressourcen- und Klimaschutz nicht zu. Es können daher keine konkreten Aussagen über die Investitionsausgaben der letzten Jahre gemacht werden.

2. Welches ist der größte Schritt, den unser Unternehmen im nächsten Jahr in Richtung Umwelt- und Klimaschutz geht?

Schwerpunkte unserer Anstrengungen zur weiteren Verbesserung der Umweltleistungen des Konzerns werden auf der Entwicklung und

Einführung umweltoptimierter Materialien und Produkte, der intensiveren Bewertung und Auswahl von Lieferanten nach Umweltstandards sowie auf dem Aufbau und Ausbau von Umweltmanagementsystemen an den Hauptverwaltungsstandorten liegen.

3. Wann wird unser Unternehmen der Öffentlichkeit aufschlussreiche Zahlen und konkrete Ziele für alle klimaschädlichen Emissionen in den einzelnen Sparten vorlegen, wie es das Carbon Disclosure Projekt verlangt?

Der adidas Konzern legt seit dem Jahr 2004 jährlich dem Carbon Disclosure Project (CDP) verfügbare Zahlen über seine Umweltauswirkungen und Umweltleistungen vor. Die Veröffentlichung von belastbaren quantitativen Daten zu klimaschädlichen Emissionen in den einzelnen Sparten ist vor dem Hintergrund der internationalen mehrstufigen Beschaffungskette nur begrenzt möglich. Es ist jedoch festzustellen, dass infolge der Einführung von Energiesparmaßnahmen bei den Hauptlieferanten – wie z.B. Dampfdruckgewinnung, Blockheizkraftwerke, Isolationen, Modernisierung der Maschinenparks – tendenziell eine Reduzierung der Ressourcenverbräuche erzielt wurde. Diese Entwicklung spiegelt sich u. a. in den im Sozial- und Umweltbericht 2007 veröffentlichten Umweltdaten über die Schuhherstellerbetriebe wider, unter der Berücksichtigung, dass im Jahr 2007 erstmals die Schuhzulieferbetriebe von Reebok in die Datenerfassung integriert wurden.

4. Wie viel CO₂ (in Prozent und Tonnen) wird unser Unternehmen 2008 im Vergleich zum Vorjahr einsparen und welche konkreten Maßnahmen werden Sie dazu ergreifen?

Die Erfassung von relevanten Umweltdaten wird auch für das Jahr 2008 fortgesetzt werden. Diese werden sich auf die Hauptverwaltungsstandorte des adidas Konzerns sowie die Kernproduzenten für Sportschuhe beziehen. Eine Aussage über die Entwicklung der CO₂ Emissionen kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht gegeben werden. Ab dem Jahr 2009 haben wir uns das Ziel gesetzt, anhand eines einheitlichen Umweltdatenerfassungssystems die Umweltauswirkungen eigener Verwaltungs- und Produktionsstandorte zu erfassen sowie darauf aufbauend gruppenweite Reduktionsziele zu entwickeln. Eine quantitative Aussage bezüglich der geplanten Einsparung von CO₂-Emissionen über alle Betriebsoperationen hinweg, wird nicht zuletzt wegen fehlender verlässlicher Daten in der internationalen Beschaffungskette nicht möglich sein.

**5. Hat unser Unternehmen eine Zertifizierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)? Wenn ja: Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?
Wenn nein: Warum nicht?**

Die Produktionsstandorte in Deutschland und China sind nach der Öko-Audit-Verordnung (EMAS II) und ISO 14001 zertifiziert. Alle Produktionsstätten im Besitz des adidas Konzerns halten sich an die jeweiligen lokalen gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen. Zudem werden in den Betrieben die Programme zu Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz (SGU) von designierten SGU-Beauftragten und Mitarbeitern koordiniert. Unternehmensrichtlinien für Sicherheit, Gesundheit und Umweltbedingungen am Arbeitsplatz wurden auf Konzernebene aufgestellt, um die Arbeit der Betriebsleiter und SGU-Beauftragten zu unterstützen. Im Jahr 2009 sind weitere Maßnahmen für den Aufbau von Umweltmanagementsystemen an den Hauptverwaltungsstandorten des Konzerns geplant.

Mehr als 60% der Hauptschuhlieferanten des adidas Konzerns sind nach ISO 14001 zertifiziert. In diesen werden ca. 75% der Gesamtjahresproduktion hergestellt.

6. Wie garantieren Sie, dass bei Ihren Lieferanten und in Ihren ausländischen Produktionsstätten Ihre Umweltstandards eingehalten werden?

Umweltstandards für Lieferanten werden in Form von Richtlinien und Anweisungen an die Lieferanten kommuniziert. Die entsprechenden Leitfäden sind von unserer Internetseite abrufbar. Die Einhaltung dieser Standards wird von einem Team von eigenen Experten überwacht. Lieferanten werden anhand von Umweltaudits geprüft und bewertet. Schulungen werden in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten (z.B. Energie- und Abfallberatern) durchgeführt. Eigene Experten arbeiten zudem auf regionaler und lokaler Ebene mit Vertretern anderer Marken eng zusammen, um Umweltverbesserungen in der gesamten Branche voranzutreiben.

7. Planen Sie den An- und Verkauf von Emissionszertifikaten?

Der adidas Konzern ist derzeit nicht vom Emissionshandel berührt, da vom Unternehmen keine 20 MW Feuerungsanlagen betrieben werden.

8. Welche Controlling-Instrumente hat unser Unternehmen, um Kosteneinsparungspotenziale durch Umweltschutzmaßnahmen im Unternehmen sicherzustellen?

Investitionsmaßnahmen für Neu- und Umbauten werden von den verantwortlichen Projektmanagementabteilungen in Hinblick auf ihre Rentabilität intensiv geprüft. Hierzu gehört auch die Einbeziehung von Umweltaspekten. Am Standort der Konzernzentrale in Herzogenaurach wurde darüber hinaus im Jahr 2008 von externen Gutachtern eine umfassende Umweltprüfung durchgeführt, mit der Zielsetzung, weitere technische und organisatorische Einsparungspotenziale zu identifizieren und diese durch entsprechende Maßnahmen zu erschließen. Ähnliche Vorgehensweisen sind für weitere Standorte in den USA für 2009 geplant.

9. Plant unser Unternehmen Anreize für Vorstände (z. B. von Bonuszahlungen), wenn sie vorher festgelegte Ziele beim Klimaschutz erreichen?

Die stetige Verbesserung von Umweltleistungen und Reduzierung von Ressourcen erfolgt unter dem Primat des Kostenbewusstseins und der Effizienzsteigerung. In diesem Zusammenhang betrachten wir Klimaschutz als eine ökonomische Herausforderung, welcher das Management durch seine Unternehmensführung in allen Bereichen Rechnung tragen muss.

10. Wie fördern/motivieren Sie Ihre Mitarbeiter, zum Erreichen Ihrer unternehmensinternen Klimaschutzziele beizutragen?

Der adidas Konzern unterhält an den Hauptstandorten Arbeitsgruppen und Teams, die unterstützt vom lokalen Standortmanagement das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter durch vielfältige Maßnahmen und Programme fördern und vorantreiben. Mitarbeitern werden darüber hinaus Informationen und Instrumente zur Verfügung gestellt, die ihnen Hilfestellung und Rat im Umgang mit Umweltthemen geben. Zudem werden Mitarbeitern Anreize für umweltfreundliche Maßnahmen gewährt, wie beispielsweise der Verzicht auf die Anfahrt mit dem Auto zum Büro („Autofreie Woche“, Kostenloser Bus-Shuttle). Im Jahr 2008 wurde eine konzernweite Initiative ins Leben gerufen, die die individuellen Programme in den Regionen und an den Standorten miteinander verknüpfen und die Kommunikation zum Thema Umwelt und Klimaschutz innerhalb des Konzerns weiter stärken soll.

Außerdem fügt Adidas im Anschreiben hinzu:

„Als führendes Unternehmen der Sportartikelbranche fühlt sich der adidas Konzern sozial verantwortlichen, sicheren und umweltfreundlichen Praktiken innerhalb des Unternehmens und in seiner Beschaffungskette verpflichtet.. Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt der Konzern das Ziel, Umweltleistungen an seinen eigenen Standorten sowie innerhalb seiner internationalen Lieferkette stetig zu verbessern. Unsere Strategien sowie unser Einsatz, unsere Ziele zu erreichen, werden von internationalen Rating Organisationen regelmäßig analysiert und bewertet. Im Jahr 2008 wurde die adidas AG zum achten Mal in Folge in den Dow Jones Sustainability Index aufgenommen, der die Sozial-, Umwelt- und Finanzleistungen von mehr als 300 Unternehmen weltweit analysiert und auswertet. Der adidas Konzern wurde vom Dow Jones Sustainability Index in der Kategorie ‚Schuhe, Bekleidung und Zubehör‘ als Branchenführer im Bereich Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung eingestuft. Die Bewertungen dienen als Orientierung und wichtige Messlatte in der weiteren Entwicklung und Ausgestaltungen unserer Nachhaltigkeitspolitik.

Eine umfassende Darstellung unserer Strategien und Maßnahmen zum Thema Umwelt, Ressourcen- und Klimaschutz finden Sie auf unserer Unternehmenswebsite www.adidas-Group.com/nachhaltigkeit sowie in unserem Online-Sozial- und Umweltbericht, den Sie unter www.adidas-Group.com/de/SER2007/ abrufen können.“